

Sie trachten jm nach Leib vnd Blut/ Vnd fürchten doch des
Volcks vnmüt/ Denn alles Volck fast hieng jm an/ Bern hört sein
Predigt jederman.

Wenn du vns heimsuchst O HErr Gott/ Gib das wir folgen
deim Gebot/ Vnd ghorchen allzeit deiner Stim/ Das wir ent-
fliehn dein Zorn vnd Grimm.

Am 11. Sonntag nach Trinitatis,

Euangelium/Luc. 18.

Nach voriger Melodien.

Etliche die vermessen sich/ Sie weren gerecht/ from vñ heilig/
Vnd ander Leut verachten sie / Den sagt Christus ein
Gleichnis hie.

Ein Phariseer in Tempel kam/ Vnd ein Zöllner zu beten an /
Die beyde beteten mit fleiß/ Ein jeder auff ein sonder weis.

Der Phariseer rühmbt sich sehr / Wie er so from vnd heilig
wer/ Sprach: Ich danck Gott von Herzen heut/ Das ich nicht bin
wie ander Leut.

Ich bin kein Dieb auch Mörder nicht/ Treulich halt ich mein
Ehr vnd pflicht/ Auch fast ich all Wochen zween Tag/ Mit nie-
mands ich mich zank noch plag.

Den Zehend auch von allem ding / Geb ich/ es sey groß oder
gring/ Niemand hab ich betrogen je / Gleich wie der Zöllner / der
steht hie.

Der Zöllner stund hinder der Thür/ Er dorfft nicht frölich sehn
herfür/ Sein Augen schlug er vnter sich/ Im Herzen weint er bit-
terlich.

P

Sein